

ДЪРЖАВЕН ЗРЕЛОСТЕН ИЗПИТ ПО

НЕМСКИ ЕЗИК

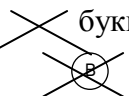
29 май 2011 г. – Вариант 2

УВАЖАЕМИ ЗРЕЛОСТНИЦИ,

Тестът съдържа **60** задачи по немски език. Задачите са два вида:

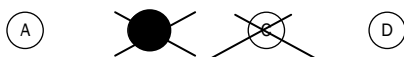
- задачи с избираем отговор;
- задачи със свободен отговор.


Освен посочените задачи, тестът съдържа и задача за създаване на писмен текст.

Първите 50 задачи (от 1. до 50. включително) в теста са от затворен тип с възможни три отговора, обозначени с главни букви от **A** до **C**, от които само един е верен, и с възможни четири отговора, обозначени с главни букви от **A** до **D**, от които само един е верен. Отговорите на тези задачи отбелязвайте с черен цвят на химикалката в **листа за отговори**, а не върху тестовата книжка. **Листът за отговори** на задачите с избираем отговор е официален документ, който ще се проверява автоматизирано, и поради това е задължително да се попълва внимателно. За да отбележите верния отговор, зачертайте със знака  буквата на съответния отговор. Например:



Ако след това прецените, че първоначалният отговор не е верен и искате да го поправите, запълнете кръгчето с грешния отговор и зачертайте буквата на друг отговор, който приемате за верен. Например:



За всяка задача трябва да е отбелязан не повече от един действителен отговор. Като действителен отговор на съответната задача се приема само този, чиято буква е зачертана със знака  .

Отговорите на задачите със свободен отговор (от 51. до 60. включително) се отбелязват в предоставения **свитък за свободните отговори**. Четете внимателно инструкциите! Срещу номера на съответната задача напишете верния отговор.

Задачата за създаване на писмен текст изпълнете в **свитъка за свободните отговори** на предвиденото за това място, като не забравяте да отбележите номера на избраната от Вас тема. **Писмен текст с обем под 80 думи, както и текст изцяло несъответстващ на темата се оценяват с 0 (нула) точки.**

ПОЖЕЛАВАМЕ ВИ УСПЕШНА РАБОТА!

I. HÖRVERSTEHEN

Text A

Deutsche Küche: Alles nur Weißwurst und Kartoffeln?

Sie hören den Text zweimal. Sie müssen bei Ihrer Antwort entscheiden, welche Aussagen richtig oder falsch sind oder ob es dazu Information im Text gibt. Vor dem ersten Hören haben Sie 2 Minuten Zeit, um die Aufgaben 1 – 10 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen Sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben Sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen Sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben Sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.

1. In der Kulinarie können die Deutschen nicht viel mehr bieten als nur Fleisch und Kartoffeln.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

2. Traditionelle Gerichte in einem deutschen Gasthof sind Braten, Eisbein und Schweinshaxe.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

3. Eine typische Beilage zum Fleisch in der bürgerlichen Küche ist das Sauerkraut.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

4. Der Sauerbraten ist eine rheinländische Spezialität.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

5. Im Norden Deutschlands isst man gern Spiegeleier mit Gemüse.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

6. Die bayerische Weißwurst soll man zuerst schälen und dann in Stücke schneiden.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

7. Die bekanntesten regionalen Spezialitäten kann man in ganz Deutschland bestellen.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

8. Die ausländischen Restaurants bieten vorwiegend europäische Küche an.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

9. Das älteste Lebensmittelgesetz – das Reinheitsgebot, wird oft umstritten.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

10. Deutsche Rot- und Weißweine werden auch außerhalb von Deutschland gern getrunken.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

Text B

Studieren mit Kind

Sie hören den Text zweimal. Vor dem ersten Hören haben Sie 5 Minuten Zeit um die Aufgaben 11 – 15 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen Sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben Sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen Sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben Sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.

11. Studenten mit Kind benötigen ...

- A) leichtere Aufgaben.
- B) Organisationstalent.
- C) sportliche Fähigkeiten.
- D) weniger Hausaufgaben.

12. Die Hochschulen ...

- A) bevorzugen Studenten ohne Kinder.
- B) leisten Studenten mit Kindern Hilfe.
- C) organisieren den Alltag der Studenten mit Kindern.
- D) organisieren spezielle Kurse für Studenten mit Kindern.

13. Studenten mit Kind ...

- A) brauchen zu viel Energie.
- B) gehen sehr oft im Urlaub.
- C) brechen das Studium oft ab.
- D) finden nicht leicht einen Platz im Kindergarten.

14. Die Studenten mit Kind können die Betreuungsangebote der Hochschulen annehmen, wenn ...

- A) es keine Plätze in den Kindergärten gibt.
- B) sie schwere Prüfungen haben.
- C) die Großeltern nicht helfen können.
- D) sie in Urlaub gehen.

15. Wenn Studenten mit Kind Probleme im Studium haben, ...

- A) müssen sie mit dem Professor sprechen.
- B) dürfen sie ihre Hausaufgaben später abgeben.
- C) dürfen sie die Seminare nicht besuchen.
- D) sollen sie das Studium abbrechen.

II. GRAMMATIK/ WORTSCHATZ

Teil A

Aufgabe: *Lesen Sie bitte zuerst den Text im Zusammenhang! Kreuzen Sie danach A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an, nachdem Sie ein passendes Wort für die Lücke ausgesucht haben!*

Die Busfahrerin: Marion Thoma

Die 35-jährige Marion Thoma ... (16) immer noch spannend, Tag für Tag mit ihrem Bus dieselbe Strecke rund um das Augsburger Zentrum zu fahren. Drei Stunden dauert die Tour, ohne Pause. ... (17) ist diese Tour bei Marion Thomas ... (18) Kollegen besonders unbeliebt. Es erfordert höchste Konzentration, sich mit ihrem 18 Meter langen Gelenkbus durch den morgendlichen Berufsverkehr zu schieben.

Marion Thoma kann sich heute ... (19) anderen Beruf mehr vorstellen. Dabei ist sie eher ... (20) zu dieser Arbeit gekommen. "Ich habe eine Anzeige in der Zeitung gelesen, auf die habe ich mich beworben und es ... (21) geklappt. Zuerst fuhr ich Straßenbahn. Nach zwei Jahren habe ich den Busschein gemacht und jetzt fahre ich beides", sagt sie.

Früher hat Marion Thoma als Fahrerin ... (22) Post in München gearbeitet. Aber glücklich war sie nicht im Stress und in der Anonymität der Großstadt. Jetzt arbeitet sie in Augsburg. Zum Wohnen hat sie sich etwas noch ... (23) gesucht: Ein Dorf nahe der 30 km entfernten Kleinstadt Bobingen, ... (24) Geburtsort.

An ihrem Beruf liebt sie den ... (25) Menschen. Täglich kann sich Marion Thoma über nette Fahrgäste freuen. Es gibt aber auch Lästige. Und immer öfter sieht sie Jugendliche, die mit einer Flasche in der Hand ... (26) und auf den hinteren Plätzen zwei Stunden lang einfach herumfahren, um Alkohol zu trinken. Wenn sie diese Jugendlichen durch die eingebaute Kamera beobachtet, beschleicht sie ein ... (27) Gefühl.

Auch privat sitzt sie manchmal hinter dem Steuer, aber sie benutzt ihr Auto so wenig wie möglich. ... (28) erledigt sie so viel es geht mit dem Fahrrad: "Ich sitze sowieso den ganzen Tag am Steuer". Um fit zu bleiben joggt sie, möglichst jeden Tag.

Wenn Marion Thoma in Urlaub fährt, will sie etwas Neues sehen. Deswegen fährt sie ... (29) zweimal an den gleichen Ort. Sie sucht die Abwechslung. Deshalb arbeitet sie auch so gern als Busfahrerin, ... (30) "jedes Mal ist es eine neue Fahrt".

- | | | | | |
|-----|---------------|-----------------|------------------|-----------------|
| 16. | A) hält es | B) findet es | C) glaubt es | D) meint es |
| 17. | A) Deshalb | B) Denn | C) Dann | D) Trotzdem |
| 18. | A) gerauchte | B) rauchende | C) gerauchten | D) rauchenden |
| 19. | A) kein | B) keine | C) keinen | D) keinem |
| 20. | A) ehrgeizig | B) rechtzeitig | C) zufällig | D) gezielt |
| 21. | A) war | B) wird | C) ist | D) hat |
| 22. | A) an die | B) auf die | C) in der | D) bei der |
| 23. | A) Ruhiges | B) Ruhigeres | C) ruhiger | D) ruhigeren |
| 24. | A) ihrem | B) seinen | C) ihren | D) sein |
| 25. | A) Umgang mit | B) Benehmen der | C) Gespräch über | D) Aussehen der |
| 26. | A) aufsteigen | B) einsteigen | C) besteigen | D) aussteigen |
| 27. | A) schönes | B) angenehmes | C) ungutes | D) schädliches |
| 28. | A) Zumal | B) Dennoch | C) Sowohl | D) Ansonsten |
| 29. | A) immer | B) stets | C) niemals | D) ewig |
| 30. | A) sondern | B) denn | C) zwar | D) aber |

Teil B

Aufgabe: Lesen Sie bitte zuerst den Text im Zusammenhang! Kreuzen Sie danach A), B), C oder D) auf dem Antwortblatt an, nachdem Sie ein passendes Wort für die Lücke ausgesucht haben.

Leben auf der Straße

Sie treffen sich im Stadtpark, am Bahnhof oder vor dem Supermarkt. Wir kennen sie nicht, die Jugendlichen in Not. Starfotograf Jim Rakete hat ... (31) Leute porträtiert, die auf Berliner Straßen leben.

Zuerst hatte Jannis, 17, gar keine Lust, fotografiert ... (32). Trotzdem gewann die ... (33): Jannis kam mit ins Studio, zum "Zuschauen" - und ... (34) sich am Ende doch für ein Foto. Vielleicht, weil er etwas loswerden wollte.

Jugendliche kamen in ein Berliner Fotostudio, Fotografen-Legende Jim Rakete machte Bilder von ihnen - und daraus entstand eine Zeitschrift von "Karuna - Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not". Jim Rakete ... (35) den Verein ebenso wie Schauspielerinnen Hannelore Elsner. Ihnen geht es ... (36), Jugendlichen zu helfen: auf dem Weg zu einem Schulabschluss, zu einer eigenen Wohnung, zu einem Leben ohne Drogen.

"Viele der Kids haben ein wahnsinnig großes ... (37) zu reden", sagt Jörg Richert. Er ist Geschäftsführer des Vereins, der rund tausend Kinder und Jugendliche ... (38). "Straßenkinder" nennt Karuna sie. "Zum Teil hätten die Betroffenen zwar eine Wohnung", sagt Richert, "aber was hilft schon ein Dach über dem Kopf, ... (39) das Innenleben nicht geregelt ist? Das eigentliche Problem ist das seelische Alleinsein."

Überhaupt, findet Richert, ... (40) man diesen Straßenkindern nicht unbedingt eine eigene Wohnung überlassen. Die Jugendlichen versorgten sich zwar untereinander gut mit Schlafplätzen, "aber mit all den Folgen ... (41) Gewalt und Drogenexzessen".

Jetzt wohnt eine Gruppe aus zehn Jugendlichen mit Suchtproblemen, 14 bis 21 Jahre alt, in der Villa Störtebeker. Zum Essen ... (42) man dort um einen hellen Holztisch, wie in der Familie. Ziel ist der langsame Aufbau eines selbständigen Lebens. Jeder Jugendliche hat ... (43) Ziele - einen Schulabschluss etwa oder die Aufarbeitung ... (44) Probleme. Oft werden die Eltern mit eingebunden.

Wer Drogen nimmt, riskiert, ... (45) zu werden - kann aber nach einer gewissen Zeit wiederkommen. "Am Ende durchlaufen drei Viertel der Jugendlichen alle drei Phasen", sagt Richert.

- | | | | | |
|-----|------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| 31. | A) einigen junge | B) einigen jungen | C) einige jungen | D) einige junge |
| 32. | A) werden | B) geworden sein | C) zu werden | D) wurden |
| 33. | A) Interesse | B) Neugierde | C) Wunsch | D) Lust |
| 34. | A) beschloss | B) entschied | C) verschloss | D) bestimmte |
| 35. | A) hilft | B) unterstützt | C) engagiert sich | D) spendet |
| 36. | A) davon | B) darum | C) darüber | D) dafür |
| 37. | A) Bedürfnis | B) Notwendigkeit | C) Not | D) Bedarf |
| 38. | A) betreut | B) kümmert | C) sorgt | D) aufpasst |
| 39. | A) als | B) wenn | C) bis | D) während |
| 40. | A) konnte | B) mochte | C) sollte | D) durfte |
| 41. | A) als | B) sowie | C) oder | D) wie |
| 42. | A) steht | B) setzt | C) sitzt | D) bleibt |
| 43. | A) einige | B) eigene | C) einzelne | D) selbstständige |
| 44. | A) persönliches | B) persönlichen | C) persönliche | D) persönlicher |
| 45. | A) weggeschickt | B) weggekommen | C) weggeworfen | D) weggefallen |

III. LESEVERSTEHEN

Text A

Aufgabe : Lesen Sie bitte zuerst den Text. Kreuzen Sie danach die richtige Antwort A),B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an. /Fragen 46 – 50/

Kleider machen Leute

Giorgio Armani gilt als einer der erfolgreichsten Modedesigner aller Zeiten. Doch nur mit Kleidung gibt er sich schon lange nicht mehr ab.

Cristiano Ronaldo ist das neueste Armani-Gesicht - und reiht sich damit in eine lange Liste von Stars ein, die schon für den Designer von Plakatwänden gelächelt haben: Josh Hartnett, Megan Fox und das Ehepaar Beckham sind nur einige von ihnen. Armani, so heißt es, hat die Modewelt revolutioniert - mit einem Jackett. „Das unstrukturierte Jackett“, wie es in der Branche respektvoll genannt wird.

Aber was kann an einer einfachen Anzugjacke revolutionär sein? Machen wir einen Vorher-nachher-Vergleich. Das Jackett eines klassischen Herrenanzugs bestand aus Unmengen von Schichten, Polsterungen und Versteifungen, die es in Form hielten. Nicht umsonst ließ man sich einen Anzug „bauen“. Eine solche Jacke blieb immer gleich, ob am Kleiderbügel oder am Mann selbst: sah toll aus, war aber nicht allzu bequem zu tragen. Dann kam Armani und ließ all das Nebensächliche weg. Sah immer noch toll aus - und fühlte sich plötzlich auch so an. Das war in den 1980er Jahren. Seitdem ist der „Armani-Anzug“ ein geflügeltes Wort. Armanis Mode gilt als lässig, zeitlos und vor allem alltagstauglich.

Angefangen hat Giorgio Armani ganz anders: nämlich als Medizinstudent. Wie stolz müssen seine Eltern gewesen sein, als der Sohn an die Uni geht – und wie enttäuscht, als er sie nach nur zwei Jahren wieder verließ, um Schaufenster in einem Kaufhaus zu dekorieren.

Doch er steigt schnell auf, wird Einkäufer für Herrenmode. Aus dieser Zeit nimmt er auch für seine spätere Arbeit als Designer wichtige Erfahrungen mit. Er weiß, was die Menschen kaufen und auch tragen. Eine künstlerische Ausbildung hat Armani nicht, trotzdem beginnt er Mode zu entwerfen. Er arbeitet für verschiedene Designermarken, bevor er mit seinem Lebensgefährten Sergio Caleotti 1975 seine eigene Modemarke gründet. Als Hollywood den Designer und seine ungewöhnliche neue Jacke entdeckt und Richard Gere auf der Kinoleinwand Armani trägt, geht es nur noch bergauf. Alles, was Rang und Namen - und vor allem Geld - hat, kauft Armani. Doch der Designer beschränkt sich nicht nur auf die Welt von Glitzer und Glamour. 1980 entwirft er neue Uniformen für die italienische Luftwaffe und ab 1991 tragen auch die Flugbegleiter der Alitalia seine Kreationen.

Mittlerweile ist Armani ein Imperium, das weit über Kleidung hinausgeht. Von Kosmetika bis hin zu Süßigkeiten und bald auch eine Hotelkette umfasst die Marke. Letztes Jahr wurde das erste Armani-Hotel in Dubai eröffnet. Dort wird die ursprüngliche Modemarke auf zehn Stockwerken zum Lebensstil erhoben. Sieht man sich die Möbel in den 160 Zimmern des neuen Luxus-Hotels an, in denen der Designer Armani sich selbst und seinen Geschmack feiert, muss man sich doch fragen, ob er als Herr Doktor Armani auch nur annähernd einen solchen Erfolg gehabt hätte.

46. Werbung für Armani gemacht.

- A) hat früher Cristiano Ronaldo
- B) haben erfolgreiche Modedesigner
- C) haben viele prominente Leute
- D) hat ausschließlich seine Kleidung

47. Die Anzugjacke von Armani ...

- A) hatte mehrere Schichten und Polster.
- B) musste man oft bügeln.
- C) sah toll aus, aber war nicht bequem.
- D) sah immer toll aus und war bequem.

48. Giorgio Armani ...

- A) absolvierte zuerst ein Medizinstudium.
- B) gab sein Medizinstudium auf.
- C) verließ sehr früh seine Eltern.
- D) machte eine Ausbildung an einer Kunstschule.

49. Der Designer schafft Kleider ...

- A) nur für berühmte und reiche Menschen.
- B) für die französische Luftwaffe.
- C) vor allem für Models und Modeschauen.
- D) auch für Mitarbeiter von Alitalia.

50. Die Modemarke Armani ...

- A) bestimmt den Einrichtungsstil eines Luxus-Hotels in Dubai.
- B) beschränkt sich auf Kleidung.
- C) tragen keine kosmetischen Produkte mehr.
- D) tragen heute auch Medikamente.

Text B

Aufgabe: *Lesen Sie zuerst den Text und die Fragen dazu. Schreiben Sie danach Ihre Antworten in Stichworten ins Antwortheft. /Fragen 51 – 60/*

**Schicker, teurer, besser?
Privatschulen in Deutschland**

Deutschland wird Privatschulland. Seit 1992 ist die Zahl allgemeinbildender Schulen mit privater Trägerschaft um 50 Prozent gestiegen, beständig kommen weitere hinzu.

Deutschlands Schullandschaft verändert sich. Grund dafür sind die privaten Bildungseinrichtungen. Laut Statistischem Bundesamt stieg ihre Zahl im Schuljahr 2007/2008 auf 5.000 an, jedes Jahr kommen 80 bis 100 Schulen hinzu.

In Deutschland besucht jeder 13. Schulpflichtige eine Privatschule. Dass es nicht mehr sind, liegt nur am fehlenden Angebot. Die Anmeldungen übersteigen die zur Verfügung stehenden Plätze.

Betrachtet man private und staatliche Schulen im Hinblick auf die Qualität der Ausbildung, so gibt es keinen Unterschied. Das haben die Bildungsexperten herausgefunden. Ihrer Studie zufolge werden Unterschiede erst an anderer Stelle sichtbar und nämlich beim Schulklima. Besonders auffallend ist die Tatsache, dass sich die 15-Jährigen besser von ihren Lehrern unterstützt fühlen als die der staatlichen Schulen. Mit Schwerpunkten und vielfältigen

Betreuungsangeboten versuchen sie die Erwartungen und die zunehmenden Anforderungen der Schüler und Eltern zu beantworten. So bieten oft die Privatschulen Ganztagsbetreuung für die Kinder alleinerziehender und berufstätiger Eltern an. Für Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung sowie Sport- und Freizeitangebote ist gesorgt. Die Lehrer sind zudem meist motivierter und die Klassen kleiner.

Darüber hinaus ist die Privatschullandschaft bunt. Es gibt Angebote mit musischer, wirtschaftlicher oder konfessioneller Ausrichtung. Es gibt Schulen für Hochbegabte und Behinderte, für Schüler, die auf Wunsch ihrer Eltern möglichst spät in die Konkurrenz- und Leistungsgesellschaft geraten sollen, ebenso solche, die Leistung gerade forcieren. In ländlichen Gegenden werden Privatschulen als Alternative zur einzigen staatlichen Schule am Platz gegründet.

Bei allen elterlichen Wünschen sollte das Kind bei der Schulwahl im Mittelpunkt stehen. Das betont auch Birgit Koß, Leiterin einer unabhängigen Schulberatung in Berlin. „Es geht darum, das Richtige für die Familie und das Kind zu finden“, lautet ihre Forderung. „Das Bedürfnis des Kindes steht im Mittelpunkt“.

In den Privatschulen arbeitet man nach dem Gleichwertigkeitsprinzip. Die wirtschaftliche Situation ist kein Grund dafür, dass Schüler abgelehnt werden. Das Argument, Privatschulen sind aufgrund hoher Kosten nicht für jedermann zugänglich, gilt eigentlich nicht. „Tatsächlich kosten die meisten Privatschulen zwischen 80 und 100 Euro im Monat“, betont Erziehungsexperte Peter Struck. In vielen Fällen helfen Privatschulen ärmeren Schülerinnen und Schülern durch Stipendienprogramme.

Längst haben private Schulen die Konkurrenz zwischen den Schulsystemen sowie den Wettbewerb um die Schülerinnen und Schüler in Deutschland generell verstärkt. Das hat auch den öffentlichen Schulen gut getan, meinen viele Experten. „Die staatlichen Schulen werden besser, sie haben Elemente der privaten übernommen“, sagt etwa Peter Struck. Und der Präsident des Verbandes Deutscher Privatschulverbände Michael Büchler fügt hinzu: „Alle Schulen müssen die Individualität und Begabungen der Schüler berücksichtigen und jeden Einzelnen optimal fördern.“

Da viele Eltern Privatschulen mit einer intensiveren Betreuung ihrer Kinder bevorzugen, wird das Angebot wohl weiter wachsen. Wollen staatliche Schulen da mithalten, müssen sie sich weiter verändern und Leistungen in die Öffentlichkeit tragen. Nur so können sie ihr Image verbessern und ihre Leistungen sichtbar machen.

- 51.** Welche Veränderungen bestimmen die Schullandschaft in Deutschland?
- 52.** Wo gibt es Unterschiede zwischen den privaten und den staatlichen Schulen?
- 53.** Was ist typisch für das Schulklima an den Privatschulen? (2 Angaben)
- 54.** Was bieten die Privatschulen extra an? (3 Angaben)
- 55.** Was für Privatschulen gibt es in Deutschland? (2 Angaben)
- 56.** Nach welchen Kriterien sollte die Schule gewählt werden?
- 57.** Können die ärmeren Kinder Privatschulen besuchen? Was kostet das?
- 58.** Welche Folgen hat die Konkurrenz zwischen den Schulen?
- 59.** Welche sind die Aufgaben der Schulen nach der Meinung von Experten?
- 60.** Wie können die staatlichen Schulen ihr Image verbessern?

IV. AUFSATZ

Wählen Sie bitte eines der folgenden Themen.

Thema 1

Die Statistiken in den letzten Jahren betonen die Tendenz, dass immer mehr junge Menschen Bulgarien verlassen: wegen eines Studiums, eines Jobs oder wegen der großen Liebe im Ausland. Wie stehen Sie dazu? Äußern Sie und begründen Sie Ihre Meinung zu diesem Problem (Wortzahl 160-170), indem Sie auf folgende Fragen eingehen:

- Welche Vor- und Nachteile hat ein Leben im In- bzw. Ausland?
- Was sollte sich ändern, damit nicht so viele junge Menschen ihre Heimat verlassen?
- Welche Rolle könnten die jüngeren Generationen dabei spielen?
- Würden Sie persönlich ins Ausland gehen? – Ja/nein -begründen Sie Ihre Meinung.

Notieren Sie bitte die Wortzahl unter dem Text.

Thema 2

Im Facebook sind Fotos hochgeladen, auf denen eine Schülerin aus Ihrer Schule ziemlich lächerlich aussieht. Darunter stehen viele beleidigende Kommentare. Schreiben Sie einen Artikel (Wortzahl 160 - 170) für die Internetseite der Schule!

Äußern Sie und begründen Sie Ihre Meinung zu folgenden Punkten:

- Wie fühlt sich vielleicht die Schülerin, deren Fotos so grob kommentiert wurden?
- Haben Sie schon oft solche boshaften Kommentare im Internet gelesen oder im Klassenzimmer gehört?
- Warum verhalten sich manche Schüler so aggressiv?
- Was kann man dagegen tun?

Notieren Sie bitte die Wortzahl unter dem Text!